



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das VII. Capitel. Noch mehr von der Vortrefflichkeit deß geistlichen Standts.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

war sanfft/ vnd fast lieblich/ vnd gesund/
alles vber die maass schön/ vnd ansehnlich/
manglete auch nichts zu erwünschter Glu-
ckseligkeit. Vnd dieser Garten bedeutet de
geistlichen Ordensstande/wie der H. Man
selbsten aufleget.

Das VI. Capitel.

Noch mehr von der Vortrefflich-
keit des geistlichen Standts.

Der hönigste Munde Bernardi / re-
det sehr fein auch von den vortreffli-
chen Dingen/ vnd vnaussprechlichen Gu-
tern/ die in diesem vnserm Standt zu fin-
den / vnd spricht: Ist das nicht die
reine / heilige / vnbesleckte Reli-
gion / oder geistlicher Standt/
darin der Mensch reiner lebt / sel-
tener fällt / geschwinder auff-
steht / vorsichtiger wandelt / off-
ter mit himmlischem Law vber-
gossen wird / sicherer ruhet / ver-
träwlicher stirbt / baldter gese-
get / reichlicher belohnet wird?
Er darff auch der Ordensleute hohe Wür-
den mit trefflichen / vnd solche Worten
erheben / vnd herfür streichen / vnd sagen
zu seinen Brüdern: Ein hohes vnd
treffliches Ding ist es vmb ewer
Profession, sie vbersteigt die him-
mel, ist gleich den Engeln / ver-
gleichet sich der Englischn Kei-
nigkeit. Dann ihr wisset nicht
allein all heiligkeit sondern die
Vollkommenheit aller heilig-
keit / vnd das End aller Voll-

kommenheit. Andere solls Gott
dienen ihr aber sollet Gott an-
hängen. Vnd baldt darauß: Wie ich
euch würdiglich genug nennē soll
weiß ich nicht: himmlische Men-
schen oder Irdische Engel: Ihr
lebt auff der Erden / aber ewer
Wandel ist im Himmel. Ihr seyd
nicht von der Welt / sondern ihr
seydt Burger der heiligen / vnd
Hausgenossen Gottes / Nachfol-
ger der himmlischen Frongeister / die vns
zum Schut von Gott gegeben send / wel-
ches sie also bey vns verrichten / das sie doch
ihr Augen vom Herrn nicht abwenden.
Ein solches Leben führen die Geistlichen/
mit dem Leib vnter den Menschen / mit dem
Herten bey den Engeln / ihr Wandel ist bey
Gott / vnd göttlichen Dingen / sie können
mit Paulo sagen / Mein Leben ist
Christus. Jenes lust ist Jagen / eines
andern leben ist Fressen / vnd Sauffen / ic.
Ihr leben vnd lust ist Christus.

Jest gesagter Heilig / vergleicht die Re-
ligion auch jenem Betteln / davon die Be-
spens sagt: Unser Betteln ist ge-
blümet. Dann wie ein Bett am
bequemsten ist zu ruhen / also ver-
meyne ich / seyen in der Kirchen
die B. öster das Bett / in welchem
man ohne Sorgen / vber Weltge-
schafftē vñ andern Zufällē ruhe.
Vnd befinden wir diß am besten in vnserer
Societat / da vnser Obern / ihre vnderge-
bene dermassen fleißig vnd sorgfältig versē-
hen / das ihne noch an Speiß oder Trank /
noch an Kleidung / oder etziger Leibsnoth
durfft / im geringsten etwas gebreche / das
wir saten Bisact haben / (außer dem Ge-
bet) im geringsten an vnser Eltern / oder
Freunde

Ioan 14
Ephel
20.

Phil.

Scrit
46. 15
Cant.

Freunde zu gedencken / sintemal sie unsere Väter / Mütter / vnd Freunde seynd / ja viel größere Sorg für vns tragen / als die immer thun mögten / damit wir nur allein dem abwarten / wazu wir beruffen seynd.

Eben darumb hat nach Meinung Elementis von Alexandria Gott der Allmächtig / den erst erschaffenen Menschen / in das wohlangerichtete irdische Paradies / mit vollem Gewalt / vnd Herrschafft gesetzt / daß er all sein Begierde auff Gott im Himmel schlagen / vnd erheben soll / weil er auff Erden nichts mehr begehren konte. Also läßt die Societät ihr auch angelegen seyn / daß vns an nichts mangle / damit wir nur unsere Herzen desto richtiger gehn Himmel erheben.

Das VIII. Capitel.

Vom Gebrauch in der Societät / die Gelübden Jährlich zu erneuern / vnd zu was End vnd Nutzen es geschehe?

Sin nach sich die erste Väter der Societät / zu unserm Seligsten P. Ignatio zu Paris gethan / haben sie sich / im Lib. 2. Jahr 1534. an unser lieben Frauen Him- e 4. Vir. messfahrts Tag / etwa ein halb Meil wegs Salgnar von der Stadt zusammen gethan / gebeichtet / communicirt / vnd einträchtig mit einem Gelübde verbunden / alles auff bestimmten Tag zu verlassen / ohne notwendige Zählung auff Venedig zu / vnd Gott dem Allmächtigen / in Befehrung der Seelen / die ganze Zeit ihres Lebens zu dienen: Zu dem End sie dann nach Jerusalem verretsen / vnd den Ungläubigen zum Heyl mit gangem Crucifix bedient zu seyn entschlossen.

Im widrigen fall / da es keine Gelegenheit dahin geben würde in Jahrs frist / wolten sie nach Rom / vnd Päpstlicher Heiligkeit / als Christi Stadthalter auff Erden ihren Dienst anerbieten / der sie dann zu des Nächsten Heil vnd Förderung gebrauchen mögte. Diese Gelübde haben sie das ander / vnd dritte Jahr / am selben Tag / Orth / vñ Manier erneuert / daher dann in der Societät jährliche Erneuerung der Gelübden verblieben ist / vnd verbleibt auch noch heutiges Tags / bey den Personen / welche noch zu einer ständigen Profession seynd zugelassen.

In seinen Constitutionen oder Satzungen gedeneckt unser H. Väter dieser Erneuerung der Gelübden mit diesen Worten: Die Gelübden erneuern / ist nicht sich selbst auff's new verbinden / sondern dessen im Herz gedeneckt daz zu wir verbunden seynd / vnd solches bekräftigen / dardurch wir mit tapffern / vnd frölichem Gemüth bezeugen / daß vns gar nit gerewe / was wir einmal verlobt / auch nichts daran ändern / sondern vns vielmehr / gegen den höchsten Wohlthäter / Gott den Herrn / danckbar erkennen / der vns gewürdiget in seine Gesellschaft aufzunehmen. Ja wir erweisen hiemit / daß wir vns ihm zu einem Brandopfer noch ein vnd viel mal dargeben / wo wir tausend Herzen auch hette / ihm gern schenckē wolten / wo wir solches nit albereit gethā hette. Vnd ist albereit kein Zweifel / wenn diese Erneuerung der Gelübden also geschieht / es werde vns ein sonderbare neue Genad vom Himmel zufließen. Dann wie nit weniger ein neue Sünde ist / ab der begangenen Sünden ein gefallen haben / vnd der Herr dardurch auff's new erärret / der Sünder aber mit neuer Straff belegt wird: Also wird

s. p. 608
c. 4. §. 6